

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **1 (1875)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustrirtes humoristisch-politisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Röthli.

Verlag und Expedition: Hofgasse Nr. 2.

Abonnementsbedingungen:

Für 3 Monate Fr. 3. —; 6 Monate Fr. 5. —; 12 Monate Fr. 10. — franco für die Schweiz; für das Ausland mit Porto-Zuschlag. Abonnements nehmen entgegen alle Postämter des In- und Auslandes; in Zürich die Expedition, sowie sämtliche Ablagen; ferner in:

Basel: Chr. Meuri, Buchhandlung.

Bern: S. Blom, Annoncen-Expedition.

Erscheint jeden Samstag.

Chur: L. Hys, Buchhandlung.

Luzern: Dolejschal's Buchhandlung.

Schaffhausen: C. Schöch, Buchhandlung.

St. Gallen: Scheitlin'sche Buchhandlung.

Winterthur: Meuler-Hausheer & Cie. Buchhandl.

Zürich: Schabelitz'sche Buchhandl. (Casar Schmidt).

Briefe und Gelder franco.

Festgruß zur Jubelwoche.

Sie dämmert endlich und ist nimmer weit,
Die Jubelwoche dieses Jubeljahres;
Und hoffend harret die ganze Christenheit
Auf etwas Unerhörtes, Wunderbares.
Die andachtsvolle, gläub'ge Menge neigt
Jetzt Aug' und Ohr dem Spiel des Carnevals;
Huldvoll, gerührt, der heil'ge Vater schweigt,
Sein mildes Lächeln kündigt nichts Banales.

Er ist geheilt von seinem fixen Wahn
Und widerruft die infallibeln Lehren;
Mit neugebornen Augen sieht er an
Die tolle Welt und will sich selbst befehren
Zu Lieb' und Lust. Die Absolution
Ist allgemein für alle Hartekne;
Sankt Pium krönen sie als Schutzpatron
Und huld'gen ihm mit tiefbewegter Miene.

Beleuchtet ist der stolze Vatikan
Und wiederhallt vom tausenden Allegro. —
Im Jura zwar hält noch die Trauer an;
In Genf erscheint ein zweites Montenegro;
Doch ist's im Grunde eine Kinderei,
Ein Puppenspiel in tollen Fastnachtszeiten;
Neutral wird über diese Keilerei
Der Carneval zur Tagesordnung schreiten.

Freut Euch, fidele Brüder, jeder Zunft,
Und salutirt die herrliche Epoche!
Hat Euch entzweit die grübelnde Vernunft,
Verbrüdern wir die große Narrenwoche
Die Herzen neu in wahrer Sympathie!
Zum Heidenthum die Mucker selbst befehren!
Die Narrenheit adeln! die Demokratie
Wird jedem Narren seine Kappe ehren.

Mein frommes Basel heut ein Bild voll Glück;
Im trauten Bund mit seinen Schwesterstädten,
Ruft es die alte Herrlichkeit zurück,
Zerreißet alle Paragraphenketten.
Noch niemals wurde dort die Nummerei
Begangen in so würdevoller Feier;
Es präsidiert der Chef der Polizei
Und schlägt zum Tanze hochbeglückt die Leyer.

Bedenklicher sieht es in Frankreich aus;
Da wüthet der Parteien Kagenjammer,
Als sollte stürzen das fidele Haus,
Der Fasching tobet durch die Rumpelkammer.
Indeß für Ordnung haftet Mac Mahon
Und ungefährdet sind die guten Sitten;
Ein Krönungsstück ist vorbereitet schon,
Als erster Narr kommt Lululus geritten.

In Spanien scheidet noch des Betters Zwist,
Alphonso feindlich von den Pyrenäen,
Doch wird er ihm, als König und als Christ
Auf's strupp'ge Haupt noch feur'ge Kohlen säen.
Olla podrida ist sein Leibgericht,
Der heil'gen Jungfrau ist er ganz ergeben;
Du hoffnungsvoller König zage nicht
In Spanien läßt es sich gemüthlich leben.